

Textsorten

Christian Fandrych/Maria Thurmair (2011):
Textsorten im Deutschen. Linguistische
Analysen aus sprachdidaktischer Sicht.
Tübingen: Stauffenburg

Textsorten-Definitionen

- „komplexe Muster sprachlicher Kommunikation, die innerhalb der Sprachgemeinschaft im Laufe der historisch-gesellschaftlichen Entwicklung aufgrund kommunikativer Bedürfnisse entstanden sind.“ (K. Brinker 2010: 120)
- „sozial genormte komplexe Handlungsschem(ta)as, die Sprechern einer Sprache zur Verfügung stehen und die nach bestimmten Textmustern und –strategien jeweils spezifische Vermittlungsaufgaben (**Funktionen**) erfüllen“ (B. Sandig)
- **Kommunikationsbereiche**: MM, offiziell/institutionell, Fach-, Alltag, Belletristik
- Geschäftsbrief
- Kochrezept
- Interview
- Wetterbericht
- Gerichtsprotokoll
- Kommentar und weitere TS in Massenmedien
- **ca. 1600 Textsorten**

Textsorten

- **Textfunktion – eine zentrale Rolle**
- **bestimmt Struktur und sprachliche Ausgestaltung wesentlich mit**
- **Bestimmung der Textfunktion:**
- **typische Vorkommensweisen einer TS in der Sprachgemeinschaft**
- **gesellschaftliche Zwecke**
- **die an der Entstehung, Übermittlung und Rezeption beteiligten Personen, bzw. Institutionen**
- **„Weltbezug“, KB, Medium, Sprachhandlung**

Textsorten

- „Die Bestimmung der dominanten Textfunktionen entsteht so aus dem Wechselspiel zwischen der Analyse der **kommunikativen** und **gesellschaftlichen** Einbettung und der **empirischen** Textsortenanalyse.“ (F/T 2011, S. 29)
- drei große Textsortengruppen:
 - **wissensbezogene Texte**
 - **handlungsbeeinflussende und handlungspräformierende Texte**
 - **expressiv-soziale, sinnsuchende Texte**

1. Wissensbezogene Texte

- Hauptfunktion: Wissen verschiedener Art zu tradieren, mitzuteilen, bereitzustellen
- sach- bzw. fachbezogene Darstellung des Wissensstandes im Vordergrund
- begründende und bewertende sprachliche Handlungen
- **Konstatierend-assertierende** (Behauptung, Versicherung, Feststellung), **wissensbereitstellende Funktion**: *Lexikonartikel, Wörterbucheintrag, Einführungen in bestimmte wissenschaftliche Disziplinen, auch Wetterbericht, Reiseführer*

1. Wissensbezogene Texte

- **Argumentative Funktion:** *wissenschaftlicher Artikel, Leserbrief, themenbezogene Diskussionsforen im Internet*
- **Bewertende Funktion:** *Rezensionen, Theaterkritiken, Studienbewertungen, Gutachten, Peer Reviews*

2. Handlungsbeeinflussende und handlungspräformierende Texte

- **Instruktive Funktion:** *Kochrezepte, Spieleinleitungen, Bedienungsanleitungen, Horoskope...*
- **Reglementierend-direktive Funktion:** **Kontrolle von Handlungen:** *Gesetze*
- **Obligativ-sprecherbezogene Funktion:** *Versprechen, Verpflichtungen, Gelöbnisse, Wahlprogramme, Hochzeitsformeln...*
- **Deklarierende (performative) Funktion:** **institutionelle Rituale:** *Ernennungsurkunden, Trauscheine, Zeugnisse, Taufe...*

2. Handlungsbeeinflussende und handlungspräformierende Texte

- **Appellative Funktion:** Rezipienten dazu bewegt, eine (veränderte) Einstellung bzw. Bewertung anzunehmen (Kauf, Wahl, Empfehlung), Interesse wecken - Stilvielfalt: *Werbeanzeigen, politische Werbung, Anzeigen, politische oder humanitäre Aufrufe*
- **Handlungsvorbereitende Funktion:** Planung - *Tagesordnungen, Programme, Exposés, Skizzen*
- **Beratend-moralisierende Funktion:** *Beratungstexte, Kummerkasten, ethische Betrachtungen, Predigten, Katechismen, Gewissensfragen...*

3. Expressiv-soziale, sinnsuchende Texte

- Individuum im Vordergrund, Ausdruck und die gegenseitige Vergewisserung von Gefühlen, Selbst-und Fremdbild, Unterhaltung und Spiel, am heterogensten
- **Expressiv-sinnsuchende Funktion:** *Tagebücher, Blogs, Reisenotizen, persönliche Briefe und E-Mails*
- **Kollektiv selbstvergewissernde Funktion:** *Wahlkampfreden, ritualisierte religiöse Texte (Gebete)...*

3. Expressiv-soziale, sinnsuchende Texte

- **Phatische Funktion:** Anteilnahme und Aufrechterhalt eines positiven sozialen Kontakts: *Glückwunsch-, Kondolenzschreiben, Genesungswünsche*
- **Unterhaltend-spielerische Funktion:** *Phantasiegeschichten im Alltag, Märchen, Kindergeschichten, Witze...*
- **Ästhetische Funktion:** *literarisch-ästhetisierende Texte*

Witze

- **Der Mantafahrer im Witz**
- Der typische Mantafahrer in diesen Witzen spricht [Ruhrpott-Slang](#), trägt den Namen „Manni“, als Schuhe „Mantaletten“ ([Cowboystiefel](#)), um den Hals ein Goldkettchen und auf dem Kopf eine [Vokuhila](#)-Friseur. Er lässt bei jeder Temperatur beim Fahren den Ellenbogen durch das geöffnete Seitenfenster ragen (weshalb die Manta-Tür vom Achselschweiß rostig sein soll), hat eine blond(iert)e Friseur auf dem Beifahrersitz, und sein Auto ist [getunt](#), [verspoilert](#), tiefer gelegt und dekoriert (Plüschwürfel am Rückspiegel, Fuchsschwanz an der Antenne, „[Kenwood](#)“-Aufkleber auf der Heckscheibe, ...). Er war höchstens auf der Hauptschule und bedient sich gern der [Interjektionen](#) „ey!“ und „boah!“. Bei Frauen zeigt er ein äußerst direktes Flirtverhalten („Ey, [ficken?](#)“). Er pflegt eine Feindschaft vor allem gegenüber [VW-Golf-GTI](#)-Fahrern („Golfkrieg“), mit denen er auch bevorzugt Wettrennen veranstaltet, und verunglückt mit seinem Auto in vielen Witzen tödlich.